

# Der Görresbote

## Herzlich Willkommen zur nächsten Ausgabe!

Erfolg nach intensiver Arbeit – das ist wohl das, wonach wir oft streben. Diese Ausgabe hat sich den Erfolg sozusagen zum Motto gemacht, denn viele Artikel sprechen von Tatkraft, Engagement und Einsatz, die auf die unterschiedlichste Weise von Erfolg gekrönt wurden.

Herzlichen Dank an alle Autor\*innen für ihre Beiträge und allen Leser\*innen viel Freude beim Lesen!



## Inhalt 05/2023

- 01 Das Görres-Gymnasium verabschiedet 56 Abiturientinnen und Abiturienten – 18 Absolventen erreichten die Note 1 vor dem Komma
- 02 Erlebnispädagogische Tage der 7c in Vallendar
- 03 Erfolgreiche Teilnahme an der Mathe-Olympiade
- 04 Erfolgreiche Premiere des Technik-Camp am Görres-Gymnasium in Koblenz
- 05 Stunde der Gartenvögel mit Buntspecht und brütenden Blaumeisen
- 06 „Ich verstehe die Welt nicht mehr“
- 07 Chöre danken für zauberhafte Momente in der Aula
- 08 Danke für eine gelungene Reise in „Zauberhafte Welten“

## Das Görres-Gymnasium verabschiedet 56 Abiturientinnen und Abiturienten – 18 Absolventen erreichten die Note 1 vor dem Komma

Von Ute Mittelberg

56 Abiturientinnen und Abiturienten erhielten in einer würdigen Feierstunde in der Aula des Görres-Gymnasiums ihre Abiturzeugnisse. Schulleiterin Dr. Ute Mittelberg überreichte zusammen mit der Oberstufenleiterin Cordula Mauch und den Stammkursleiterinnen Britta Holzheimer, Kristina Thillmann und Vanessa Urban die Reifezeugnisse an die Absolventen.

Ute Mittelberg dankte in ihrem Grußwort den Abiturientinnen und Abiturienten für ihr vielfältiges

Engagement während ihrer Schulzeit. In ihrem Grußwort appellierte sie ausgehend vom diesjährigen Motto des Abiturjahrgangs an Achtsamkeit und Wachsamkeit.

Sie verwies auch auf die zahlreichen Herausforderungen der Zeit, auf Digitalisierung, Klimawandel, Naturkatastrophen, den andauernden Krieg in der Ukraine und schwelende Krisen und ermutigte die Abiturientinnen und Abiturienten, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und die vielseitig

erworbenen Kompetenzen für eine gute Zukunft für das Gemeinwesen einzusetzen.

Auch in diesem Jahr wurden viele exzellente Abiturdurchschnitte erreicht: Lilia Taymoorian und Paul Freyth erzielten einen Abiturdurchschnitt von 1,0, Josephine Kimmel und Julian Haag 1,1, Katharina Rüdelsstein 1,2, Frederik Ibach 1,3, Johanna Ivo 1,4 und Ida Jackmuth 1,5.

Für besonderen langjährigen und nachhaltigen Einsatz für die Schulgemeinschaft erhielt Josephine Kimmel den Preis der Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig. Neben ihr brachten sich viele weitere Schülerinnen und Schüler in vorbildlicher Weise mit kreativen Ideen und Projekten für das Schulleben ein: Paul Freyth, Greta Fromm, Ida Jackmuth und Florian Keil wurden mit dem Preis der Schulleiterin für ihr schulisches Engagement geehrt.

Eine besondere Auszeichnung für eine äußerst erfolgreiche Integration erhielten in diesem Jahr Rojina Haghgoui und Anisa Rahmani.

Auch in diesem Abiturjahrgang engagierten sich Schülerinnen und Schüler über viele Jahre im Schulsanitätsdienst. Mit dem Engagement- und Kompetenznachweis des Landes Rheinland-Pfalz wurden daher Sarah Milde und Florian Keil geehrt.

Die Fachpreise der „Deutschen physikalischen Gesellschaft“ gingen an Laura Eichhorn und Fredrik Ibach, die Fachpreise in Biologie an Katharina Rüdelsstein und Felix Henrichs und der Fachpreis in Mathematik an Julian Haag. Das MINT-Zertifikat des Vereins MINT-EC wurde an Laura Eichhorn, Julian Haag, Fredrik Ibach, Robin Thierolf und Leo von Elmpt überreicht.

Für herausragende Leistungen im schriftlichen Abitur wurden die Preise des Altphilologenverbands im Fach

#### Die Abiturientinnen und Abiturienten des Görres-Gymnasiums:

Al-Rubaie, Melek (Urbar) • Bartmann, Leonie (Spay) • Bayramov, Emil • Benninghoven, Charlotte (beide Koblenz) • Böhme, Alisa (Mülheim-Kärlich) • Bulan, Cem (Koblenz) • Busch, Veronica (Hatzenport) • Bytyqi, Rejona (Urmitz) • Dinh, Michael (Koblenz) • Eichhorn, Laura (Vallendar) • Eulgem, Sophie (Koblenz) • Fiebag, Julius (Mülheim-Kärlich) • Flory, Emilia (Bassenheim) • Freyth, Paul (Urmitz) • Fromm, Greta (Koblenz) • Goldscheid, Florian (Saffig) • Günther, Vincent (Koblenz) • Haag, Julian (Urbar) • Haghgoui, Rojina • Henrichs, Felix • Ibach, Frederik • Ivo, Johanna • Jackmuth, Ida (alle Koblenz) • Junglas, Michael (Wolken) • Karakis, Kaan (Sankt Sebastian) • Keil, Florian (Kadenbach) • Kimmel, Josephine (Koblenz) • Konn-Kruse, Julie-Marie (Hilgert) • Maiber, Aida • Markowski, Sonja (beide Koblenz) • Meyreis, Johanna (Ochtendung) • Milde Sarah, (Kaltenengers) • Miodanic, Milos (Koblenz) • Müller, Carolin (Hatzenport) • Naumann, Felix • Naumann, Marie (beide Koblenz) • Nguyen Chelsy Tram (Kettig) • Noll, Joshua (Neuhäusel) • Peckart, Niclas (Boppard) • Pillen, Amelie (Vallendar) • Pung, Carla • Rahmani, Anisa • Ranneberg, Fenella (alle Koblenz) • Reitz, Benedikt (Simmern) • Rüdelsstein, Katharina (Wolken) • Schmidt, Selina (Winningen) • Spitzley, Philipp (Koblenz) • Stein, Carolina (Urbar) • Steiof, Arno • Taymoorian, Lilia (beide Koblenz) • Terhaar, Timm (Urbar) • Thierolf, Robin (Boppard) • Tschirner, Magnus (Koblenz) • von Elmpt, Leo (Ochtendung) • Weber, Lilly (Löf) • Wey, Lukas (Nörtershausen)



Latein an Carolina Stein und an Benedikt Reitz und im Fach Griechisch an Josephine Kimmel verliehen.

Weitere Fachpreise erhielten Emilia Flory, Johanna Ivo und Lilia Taymoorian (Deutsch), Paul Freyth (Ethik), Johanna Ivo (Geschichte) und Sonja Markowski (Musik).

## Erlebnispädagogische Tage der 7c in Vallendar

Von Andrea Helde-Haag

Endlich einmal raus aus der Schule und die Klasse als Gemeinschaft neu entdecken, erleben und festigen – das war das Ziel der erlebnispädagogischen Tage der 7c am 17. und 18. April im Haus der Familien in Vallendar mit dem Erlebnispädagogen Herrn Lumma und ihren Lehrerinnen

Frau Bornemann und Frau Helde-Haag.

Schon beim Eröffnungsspiel erklärte Herr Lumma den Schülerinnen und Schülern klar das Ziel dieser beiden Tage: Ihr müsst euch nicht lieben, aber ihr müsst gemeinsam euren Job,

nämlich den Schullalltag, meistern. Dafür müsst ihr eine gute Arbeitsgemeinschaft sein, bei der jede und jeder seine Stärken einbringt und den anderen bei seinen Schwächen hilft und sie unterstützt. Dabei kann und muss

jede/jeder mit jeder/jedem gut zusammenarbeiten können. Auf diese Weise macht ihr einen „guten Job“. Und schon startete das erste Spiel, der Teambalken, gefolgt vom Klammeraffen und „Blind am Seil“.



*Vertrauen ist gut*



*Auf dem Weg zu „Blind am Seil“*

Insgesamt hat die 7c mehr als 20 teambildende Aufgaben/ Spiele gemeistert: Busfahrt, Virus, Eisbär, Eisscholle,



*Schatz im Säuresee*



*Tower*

Haifischfluss, Hühnerstall, Schafstall, Slackline, Tower, Knoten im Seil und andere.



*Hühnerstall*

Die meisten Aufgaben fanden in der freien Natur zwischen Bäumen und Seilen und auf Wiesen statt. Dabei wurden die Kinder per Los in verschiedene Gruppen unterschiedlicher Größe, von zwei bis zur gesamten Klasse, aufgeteilt. Erfolg bzw. Misserfolg wurden in der jeweiligen Gruppe diskutiert und die Lösungsstrategie reflektiert. Schnell merkten die Kinder den Erfolg, wenn sie als Team gut zusammenarbeiteten. Beim Hühnerstall und der Slackline mussten viele Kinder ihre Komfortzone verlassen und wuchsen dabei mit Hilfe ihrer Teamkolleginnen und -kollegen über ihre eigenen Grenzen hinaus. Besonders Spaß hat der Klasse zum



Slackline

Schluss das Spiel Eisbär bereitet, bei dem alle gegen den Teamer Oliver Lumma spielten. Außerhalb der vielen Spiele mit dem Erlebnispädagogen wurden Tischtennisrundlauf, Kicker und Werwolf gespielt. Ein besonderes

Highlight waren die Kinderfahrzeuge des Hauses der Familien und so fanden zahlreiche spektakuläre Bobby-Car-Rennen statt.



Fuhrpark



Auf zum Bobby-Car-Rennen

Im Haus der Familien fühlten sich alle wohl: Die Kinder wohnten in Familienappartements, das Essen schmeckte – nur die Zeit verging leider viel zu schnell.



Abendessen



Feierabend



## Erfolgreiche Premiere des Technik-Camps am Görres-Gymnasium in Koblenz

Von Cordula Mauch

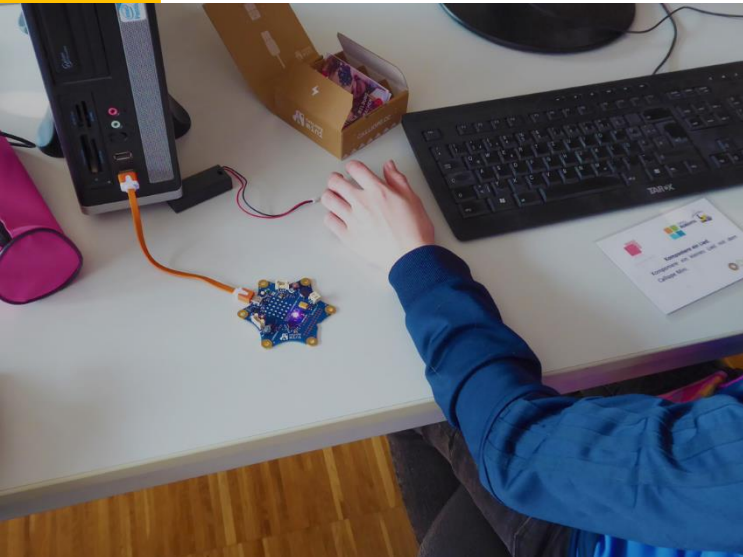
Das Ada-Lovelace-Projekt als langjähriger Kooperationspartner des Görres-Gymnasiums unterstützte das erste Technik-Camp der MINT-EC zertifizierten Schule und bot einen zweitägigen Calliope mini-Workshop für 17 Teilnehmerinnen der 5. und 6. Klasse an.

Das Ada-Lovelace-Projekt ist das rheinland-pfälzische Kompetenzzentrum für MINT und hat sich zum Ziel gesetzt, mehr Mädchen und junge



Was ich will, das kann ich!

Frauen für MINT-Berufe und Studiengänge zu begeistern. Das Görres-Gymnasium hat in den letzten Jahren sein MINT-Konzept stark erweitert. Dabei spielen die drei Säulen „Erkunden – Forschen – Präsentieren“ eine zentrale Rolle, die über die Integration von externen Partner:innen und Projekten und deren Expertise im Sinne



des experimentellen und praktischen Ansatzes gelingt. Die Teilnehmerinnen des Calliope-Workshops lernten nach dem Hands-on-Prinzip die Grundlagen des Codens und Programmierens kennen. Calliope mini ist ein kleiner Mikrocontroller auf einer sternförmigen Platine mit vielseitigen Funktionen und Sensoren, der einen unkomplizierten Einblick in das Innenleben und den Aufbau eines Computers bietet.

Die Teilnehmerinnen konnten nach einer Einführung viele Inhalte und Aufgaben selbst bestimmen und bspw. entscheiden, ob sie Calliope mini als Klavier einsetzen, als „Calliope-Würfel“ für das Glücksspiel verwenden oder zu einer Messstation umfunktionieren und programmieren wollten. Der Fantasie waren dabei fast keine Grenzen gesetzt.

Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von Mentorinnen im Ada-Lovelace-Projekt, die selbst ein MINT-Fach an der Uni Koblenz studieren und ihre Begeisterung für das Thema und Fach an die Schülerinnen weitergeben wollen. Und dass dies eine wichtige Aufgabe ist, betont Emily Stätter, eine der Mentorinnen, die u.a. das Technik-Camp leitete: „Digitale Medien begleiten Kinder und Jugendliche durch ihren Alltag, von klein auf lernen sie diese Geräte zu bedienen; häufig ausschließlich als Nutzer:innen. Mit dem Calliope mini sollen die Kinder ein tieferes Verständnis für die dahintersteckende Technik bekommen. Unser Ziel ist es, Kinder möglichst früh zu digitaler Souveränität zu erziehen und zu den Gestalter:innen der Technik von morgen zu machen.“

Die frühzeitige MINT-Förderung und Motivation der Schüler:innen betont ebenfalls MSS-Leiterin und MINT-Koordinatorin Cordula Mauch: „Gleichzeitig ist festzuhalten, dass Technik und Informatik in rheinland-pfälzischen Gymnasien in der Regel erst im Lehrplan der Oberstufe oder gar nicht vertreten ist. Das heißt, dass durch dieses Zusatzangebot Grundlagen in der Schule gelegt werden könnten, die im Standardunterricht nicht zu realisieren sind.“

Das Projekt wird gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE, FRAUEN, KULTUR UND INTEGRATION

uk universität koblenz  
weiter:denken

## Erfolgreiche Teilnahme an der Mathe-Olympiade

Von Carolin Arndt

In diesem Schuljahr haben es 2 Schülerinnen und 2 Schüler des Görres in die 3. Runde der Mathematik-Olympiade geschafft; eine große Herausforderung, wenn man bedenkt, dass dieser Wettbewerb mit seinen

Problemstellungen und dem hohen zeitlichen Aufwand, der mit den drei Runden zusammenhängt, sicher zu den sehr anspruchsvollen Aufgaben zählt.

Lukas Höfer (6b), Julia Fischer (3. Preis, 8a), Jakob Zimmer (2. Preis, 9a) und Lucia Klais (3. Preis, MSS11) sind dabei schon „alte Hasen“ im mathematischen Wettbewerbsgeschäft und haben bereits bei verschiedenen Formaten erfolgreich abgeschnitten. In diesem Fall durften sie sich über Bleistifte und Eis-Gutscheine freuen, mit denen ihre Leistungen belohnt wurden.

Herzlichen Glückwunsch im Namen der Fachschaft Mathematik!



## Stunde der Gartenvögel mit Buntspecht und brütenden Blaumeisen

Von Sebastian Kühn

Im Namen des NABU (Naturschutzbund Deutschland) fand vom 12.-14.5. die Stunde der Gartenvögel statt. So kann jeder Bürger durch eine einstündige Vogelzählung seinen Beitrag zum Naturschutz leisten. Denn dieser ist dringend nötig! Über die Hälfte der 259 dauerhaft hier brütenden Vogelarten ist gefährdet und in den letzten 12 Jahren haben wir 12,7 Millionen Brutpaare verloren, was

einem Rückgang von 15 % entspricht! Die Ursachen sind in einer landwirtschaftlichen Nutzungsänderung oder Zerstörung von Lebensräumen auszumachen. Aber das Gute: Jeder kann entweder durch einen nachhaltigeren Lebensstil oder gezielten Naturschutz seinen Beitrag leisten!

Dem kamen auch Schüler der 9a während einer Vertretungsstunde nach. So zählten und notierten sie alle Arten plus die jeweils maximal beobachteten Individuen. Bei der Stunde der Wintervögel waren es nur Taube und Krähe, aber auch generell fragt man sich, ob es in der Innenstadt von Koblenz überhaupt weitere Arten zu beobachten gibt? Ja! Es wurden insgesamt 8 Arten notiert. Zu erwähnen sind die in den Nistkästen brütenden Blaumeisen und ein Buntspecht (Abbildung), der wohl eher im Wald zu vermuten ist. Die weiteren Arten waren Amsel, Stieglitz, Straßentaube, Ringeltaube, Mauersegler und Großmöwen.

Zwar nicht während dieser Schulstunde, aber für gewöhnlich bietet das Görres-Gymnasium auch ein Zuhause für Kohlmeise, Rotkehlchen, Grünfink, Elster oder Rabenkrähe. Man muss nur die Augen und Ohren offenhalten, um die Vielfalt und Schönheit der Natur zu erleben!



## „Ich verstehe die Welt nicht mehr“

Von Pia Kurzbach

Wir, der Deutschleistungskurs der 12, haben das Koblenzer Theater besucht, um uns das Stück „Maria Magdalena“ anzuschauen. Dafür haben wir zwei Tage

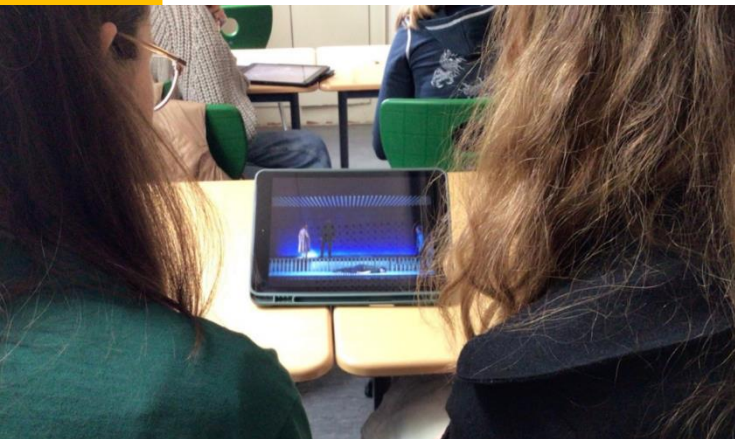
zuvor an einem vorbereitenden Workshop in der Schule teilgenommen, in welchem wir probieren sollten, vorgegebene Rollen spielerisch zu inszenieren. Zudem



haben wir mehr über den Hintergrund des Stückes und die Zeit, in welcher das Stück spielt, erfahren.

Dieses handelt, nicht wie wir erwartet hatten, von Maria Magdalena, sondern von Klara, die aus einer bürgerlichen Familie stammt und Leonhard versprochen ist. Dieser schwängert sie vor der Ehe und verlässt sie, als ihr Bruder wegen vermeintlichem Diebstahl verhaftet wird. Ihre Mutter stirbt infolgedessen durch einen Schock und lässt Klara mit ihrem Vater allein zurück. Dieser ringt ihr das Versprechen ab, der Familie keine Schande zu bereiten wie ihr Bruder und droht ihr, sich ansonsten umzubringen. Klara ist verzweifelt und versucht nun sich umzubringen, was durch einen Besuch ihrer Jugendliebe unterbrochen wird. Zusammen erinnern sich beide an ihre Vergangenheit und er fragt sie, ob sie ihn nicht heiraten möchte. Klara erzählt ihm daraufhin, dass sie schwanger ist und ihn deswegen nicht heiraten möchte. In einem darauffolgenden Duell mit Leonhard sterben beide. Zu diesem Zeitpunkt stellt sich heraus, dass Klaras Bruder unschuldig war. Dieser möchte sich von seinem Vater losmachen und bietet Klara an, mit ihm in die Welt zu ziehen, was sie annimmt. Mit dem alleingelassenen Vater endet das Stück.

In dem vorbereitenden Workshop wurden wir darauf vorbereitet, dass das Stück mit Darstellungen der Figurenkonstellationen beginnt. Dabei hat jeder aus der Familie seine Wahrnehmung von den Verhältnissen der



Familienmitglieder zum Ausdruck gebracht. Dementsprechend gestaltete sich der Anfang erst einmal langsam und ohne die Vorbereitung wäre der erste Teil für uns unverständlicher gewesen. Der zweite Teil war

hingegen aktionsreicher und das Stück begann nach und nach mehr an Fahrt aufzunehmen.

In der Inszenierung wurde das Stück abgeändert und ihm ein anderes Ende verpasst. In der ursprünglichen Version bringt sich Klara am Ende um, da sie keinen Ausweg aus ihrer Situation findet. Mit der Änderung des Endes wird darauf aufmerksam gemacht, dass junge Frauen auch heutzutage noch in eine solche Situation geraten können, aber es heute Möglichkeiten gibt, sich an Leute zu wenden, die einem helfen.

Die Inszenierung war geprägt von kleineren und schlichten Bewegungen und Mimik sowie einer eher ruhigeren Atmosphäre. Das Bühnenbild bestand aus einem gezimmerten „Gitterkasten“ aus Holz, wodurch dieser Raum vielseitig genutzt werden konnte. Zudem hatte der Zuschauer einerseits den Eindruck, dass es sich dabei um eine Art Gefängnis handelt, das Klara teilweise einsperrt und auch erdrückt. Andererseits hatte man den Eindruck, dass es sich dabei um einen sicheren Hafen handelt, der einem Schutz bieten kann, was vor allem am Anfang des Stückes den Anschein erweckt.

Im Verlauf des Abends schraubt sich das Stück wie in einer Klimax zu und die Bewegungen, die Mimik und die Atmosphäre werden zunehmend immer ausgeprägter und deutlicher. Dadurch wird der Zuschauer zum Ende hin immer mehr von den verschiedenen Emotionen der Akteure mitgerissen, welche auch zunehmend eindringlicher werden. Wenn man am Anfang noch dachte, dass das Stück sich hinziehen und gar kein Ende nehmen möchte, so saß man am Ende da und musste die Eindringlichkeit und die Intensivität danach erstmal verarbeiten.

Als Resümee kann ich sagen, dass diese Inszenierung empfehlenswert ist. Es ist schade, dass das Stück abgeändert wurde, da damit die Aussage verändert und die Ernsthaftigkeit und Aussichtslosigkeit der Lage teilweise verloren geht. Dadurch ist es mehr uns überlassen, den Inhalt des Stückes auf die Gegenwart zu beziehen. Das geht durch die jetzige Inszenierung zwar verloren, doch dafür wird das Geschehen mehr auf die Gegenwart und unsere Möglichkeiten bezogen. Dieses Statement wird zudem perfekt durch die gesamte Inszenierung des Bühnenbildes, der Musik, der Kostüme und der Darstellungen der Akteure unterstrichen.



## Chöre danken für zauberhafte Momente in der Aula

Von Carolin Arndt und Daniela Fischer



Das Musical-Projekt der Görres-Chöre war ein voller Erfolg. Über 100 Schülerinnen und Schüler waren mit bekannten Film- und Musicaltiteln zu sehen und zu hören. Zahlreiche Solisten, Instrumentalisten, eine Balletttänzerin und viele, viele Helferlein neben und hinter der Bühne sorgten für besondere musikalische Momente in einer bemerkenswerten Gemeinschaft.



Etwa 450 Zuhörerinnen zog es an drei April-Abenden in die Aula und die Begeisterung für die

Leistungen der vielen beteiligten Schülerinnen und Schüler konnte man überall wahrnehmen: „Wie mutig die Solisten waren!“, „Was für ein tolles musikalisches Niveau haben diese Chöre erreicht!“, „Wie toll waren die beiden Sprecher aus der 5. Klasse!“, „Was eine coole Band“, „Das

Plakat ist richtig toll geworden!“, „Es hat uns sehr gut gefallen, herzlichen Dank.“

WIR bedanken uns! (Einzelne Namen würden den Rahmen völlig sprengen...) Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und Ihre Unterstützung als Kollegen, Eltern und Zuhörer! Herzlichen Dank für all die Selbstverständlichkeiten und die Zuverlässigkeit und Kreativität vieler Akteure! Herzlichen Dank für all die Arbeit „hinter den Kulissen“ – allen fleißigen Helfern, allen Aufbau-, Fahr- und Aufräumdiensten!



## Danke für eine gelungene Reise in „Zauberhafte Welten“

Von Vanessa Urban

Sonne und Eis – eine fantastische Kombination für die Mitwirkenden des Musicals „Zauberhafte Welten“, die sich

am Mittwoch, 03.05.2023, über ein kleines Dankeschön für ihre tolle Leistung freuen durften. Eine Eisvitrine der Firma



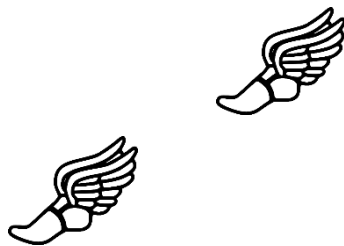


betreuenden Lehrerinnen Frau Fischer und Frau Arndt, die an drei Abenden mit ihrem eigenen Musical aus Liedern

machdeineis.de – bestückt mit 4 Eissorten – wartete nach der 6. Stunde auf dem Schulhof auf die vielen Chormitglieder, die Band, die Solist:innen sowie die beiden



bekannter Musicals und Filme ihr Publikum begeisterten. „Die Leistung der Gruppe war hervorragend“, schwärmte Andreas Fromm, Vorsitzender des Vereins der Ehemaligen, Freunde und Förderer des Görres-Gymnasiums, weshalb es dem Förderverein ein besonderes Anliegen war, dem Ensemble eine Freude zu machen.



Das war die Maiausgabe des Görresboten. Wir danken für Ihr/euer Interesse und verabschieden uns bis zur nächsten Ausgabe!



Nächster Einsendeschluss:

Freitag, 14.7.2023



Einsendung bei Frau

Holzheimer